

September 2024

Bildungszielplanung 2025

Agentur für Arbeit Kiel - Jobcenter Kiel - Jobcenter Kreis Plön

INTERN

- 1. Einleitung – Bedeutung der Bildungszielplanung**
- 2. Ausgangspunkt – Weiterbildung im Kontext des Arbeitsmarktes in der Region Kiel - Plön**
- 3. Unser Handeln**
- 4. Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit**
- 5. FbW-Planung im Jahresverlauf**
- 6. Back up**

Impressum:

Agentur für Arbeit Kiel
Geschäftsführung / FbW Koordination

Jobcenter Kiel
Geschäftsführung / FbW Koordination

Jobcenter Plön
Geschäftsführung / FbW Koordination

Vorwort

1. Einleitung – Bedeutung der Bildungszielplanung

Das Weiterbildungsjahr 2025 wird gleich zu Beginn mit großen und prägenden Prozessveränderungen starten:

Im Rahmen der Umsetzung des Haushaltsfinanzierungsgesetzes hat der Bundestag beschlossen, dass ab 01.01.2025 das Instrument „Förderung der beruflichen Weiterbildung“ – die Beratung bzgl. der §§ 81 und 82 ff SGB III sowie die Bewilligung und Finanzierung der Leistungen – für Bürgergeldempfangende (=erwerbsfähige Leistungsberechtigte) durch die Agenturen für Arbeit umzusetzen ist.

Die Förderung einer FbW für Kundinnen und Kunden aus dem Rechtskreis SGB II ist künftig eine gemeinsame Entscheidung und erfordert somit eine enge und gut koordinierte Zusammenarbeit der Agentur für Arbeit Kiel und der Jobcenter der Stadt Kiel und des Kreises Plön.

Dabei ist und bleibt oberstes Ziel, durch eine marktgerechte Qualifizierung nachhaltige Integrationen zu erreichen und gleichzeitig unseren Beitrag zur Deckung des Arbeits-/und Fachkräftebedarfs zu leisten.

Bei der Umsetzung dieses Ziels leiten uns u.a. folgende Grundsätze:

- Wir haben eine gemeinsame Verantwortung für unsere Kundinnen und Kunden; wir richten unsere Prozesse an ihren Bedürfnissen aus und wollen Friktionen, unnötige Wege etc. vermeiden
- Es dürfen keine „Förderlücken“ entstehen
- Wir sprechen mit einer Sprache gegenüber unseren Kundinnen und Kunden
- Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für eine gelingende Zusammenarbeit – hinsichtlich der Prozesse und Ressourcen
- **Die Qualifizierung aller Kundinnen und Kunden ist eine gemeinschaftliche Aufgabe aller Häuser!**

Die Ausgestaltung des lokalen Prozesses wurde im Rahmen eines ebenenübergreifenden Arbeitskreises der 3 Häuser verbindlich vereinbart.

Daneben bestimmen weiterhin große politische und wirtschaftliche Themen sowie die Mega-Trends (Demografie, KI und Digitalisierung, Technologisierung und Dekarbonisierung) die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.

Zentrales und bestimmendes Thema in diesem Kontext wird weiter die Fachkräftesicherung sein.

Der fortschreitende und schnelle Wandel am Arbeitsmarkt wird nur mit den erforderlichen Fachkräften gelingen.

Diesen Anforderungen wollen wir mit beruflicher Bildung und Qualifizierung im Rahmen unseres gemeinsamen Auftrages „Arbeitsförderung“ Rechnung tragen.

2. Ausgangspunkt: Weiterbildung im Kontext des Arbeitsmarktes in Kiel und Plön

Wesentliche Kennzeichen des Arbeitsmarktes in Kiel und dem Kreis Plön:

- Der Arbeitsmarkt in Kiel und im Kreis Plön ist noch geprägt von einem Wachstum.
- Schwerpunkte der Beschäftigung finden sich:
In Kiel: in den Bereichen Gesundheitswesen, öffentliche Verwaltung, Handel, Heime und Sozialwesen, verarbeitendes Gewerbe, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, der maritimen Wirtschaft und der immer bedeutendere Bereich der Information und Kommunikation,
In Plön: in der Tourismusbranche mit ihren Beherbergungseinrichtungen und Restaurants, im Handel, im Sozial- und Gesundheitswesen, im verarbeitenden Gewerbe, aber auch in der Bauwirtschaft
- Die hohe Zahl der Beschäftigten mit komplexer Tätigkeit, also der Beschäftigung noch über Fachkräfteniveau (Spezialisten und Experten), zeigt insbesondere in Kiel die immerwährenden hohen Anforderungen an Menschen und Ausbildungssystem in unserem Gebiet.
- Demographie:
Die LH Kiel hat einen Bevölkerungsanteil im Alter der über 55jährigen von knapp 32%. Die boomende Hochschullandschaft mit Universität und Fachhochschule zieht aktuell knapp 37.000 junge Menschen nach Kiel und sorgt damit für eine verhältnismäßig junge Region.
Der Kreis Plön ist mit einem Bevölkerungsanteil bei den über 55jährigen von über 44% deutlich älter. Der Bund liegt bei knapp 38%. Der Kreis Plön als ländliche Region wird somit voraussichtlich seinen Kipppunkt der Beschäftigung, das demografisch bedingte und dauerhafte Sinken des Erwerbspersonenpotentials (EPP), früher als Kiel erreichen. Zudem ermöglichen lange Erwerbsbiographien der Babyboomer auch eine frühzeitige Inanspruchnahme der Altersrente.
- Der Arbeitskräftemangel zeigt einen anhaltenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften, Spezialisten und Experten. Aber auch gut qualifizierte, mobile und körperlich einsatzfreudige Helfer ohne Vermittlungshemmnisse sind gefragt. Insbesondere in den technischen, verarbeitenden Berufen und im Gesundheitssektor besteht eine hohe Nachfrage.
- Innovationen, Digitalisierung, ökologische Transformation:
Die Digitalisierung spielt eine zentrale Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Projekte zur Förderung der digitalen Mobilität und zur Schaffung eines nachhaltigen und smarten Lebensumfelds sind im Gange. Diese Initiativen zielen darauf ab, neue Technologien zu integrieren und die digitale Infrastruktur zu verbessern, was wiederum neue Arbeitsplätze schaffen kann. So die Formulierung des Institutes der sogenannten KielRegion (LH Kiel, Kreis Plön, Kreis RD-Eck und Stadt NMS).

Welchen Qualifizierungsbedarf verlangen die Berufe aus arbeitsmarktlischer Sicht in Kiel und dem Kreis Plön?

„Die Digitalisierung und ökologische Transformation wird zu erheblichen Umbrüchen am Arbeitsmarkt führen. Allerdings erfordern die neu entstehenden Jobs spezifische Qualifikationen. Generell setzt sich der Trend zu Jobs mit höheren Qualifikationsanforderungen fort“ - so IAB Direktor Professor Bernd Fitzenberger.

In Kiel und Plön gibt es einen vielfältigen Bedarf an Qualifikationen, abhängig von den jeweiligen Branchen und Berufen. Im Folgenden sind einige Beispiele der aktuellen Qualifizierungsanforderungen an den Kieler und Plöner Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt aufgezeigt:

- Gesundheitswesen: Diese Positionen sind aufgrund des demografischen Wandels und der alternden Bevölkerung besonders betroffen
- Technische Berufe:
 - Mechatroniker/-in: Diese Fachkräfte sind in der produzierenden Industrie und im Maschinenbau sehr gefragt
 - Industriemechaniker/-in: Diese Positionen sind in verschiedenen Industriebereichen, einschließlich der Herstellung und Wartung von Maschinen, von Bedeutung
- IT-Berufe: Der Bedarf an IT-Fachkräften bleibt aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung hoch
- Industrie, Handwerk und Dienstleistungen:
 - Elektroniker/in aller Fachrichtungen!
- Logistikbranche: wächst weiterhin, insbesondere durch den steigenden Online-Handel
- Maritime Industrie: Unternehmen wie Thyssenkrupp Marine Systems in Kiel bieten vielfältige Karrieremöglichkeiten in der Hochtechnologie und dem Schiffbau an. Hier sind sowohl akademische Abschlüsse als auch spezifische technische Qualifikationen gefragt.
- (Einzel-)Handel
- Hotel- und Gaststättengewerbe

3. Unser Handeln

Unser Handeln soll geprägt sein von folgenden Leitlinien:

- Oberste Prämisse im Jahr 2025 wird sein, sich den neuen, organisatorischen Herausforderungen zu stellen und die „Dienstleistung Berufliche Qualifizierung“ unverändert und mit einem hohen Qualitätsanspruch über beide Rechtskreise anzubieten und umzusetzen
- Die **Transformation auf dem Arbeitsmarkt** erfordert unseren Beitrag zur – langfristigen und nachhaltigen - Integration von Menschen in Arbeit und Verbesserung der Beschäftigtenstruktur; dies erreichen wir durch **ambitionierte, quantitative Ziele im Bereich der Qualifizierung. Entsprechend richten wir unser Weiterbildungsgeschäft aus.**
- Für das Jahr 2025 streben die drei Häuser eine Wiederholung der geplanten FbW Eintrittszahlen aus 2024 an. Eine genaue quantitative Aussage, kann jedoch erst nach den internen Planungsprozessen für 2025 und der damit verbundenen Eintrittsplanung erfolgen.

- Bei der Förderung der beruflichen Bildung ist ein vorrangiges Ziel, in Branchen und Berufe zu qualifizieren, in denen der **regionale Arbeitsmarkt** besonders **aufnahmefähig** ist. Aufgrund der demografischen Entwicklung finden wir veränderte, arbeitsmarktliche Rahmenbedingungen vor: mittlerweile sind **fast alle Berufe und Branchen bedarfstragend!** Ebenso stellen wir einen Bedarf sowohl auf Experten-/Fachkräfebene fest, ebenso aber auch im „Helfersegment“ mit ggf. kürzeren Qualifizierungen. Der Arbeitsmarkt ist auch weiter ein „Bewerbermarkt“. Somit steht bei der Auswahl des Bildungsziels vielfach der Kundenwunsch im Vordergrund, da sich in fast allen Berufen Integrationsmöglichkeiten bieten.
Wir beobachten und analysieren zusammen im engen Austausch mit Netzwerkpartnern aus der Region laufend die Entwicklung neuer Bildungsziele, sogenannte „**Zukunftstrends**“ (z.B. ökologische Transformation - Greening of the jobs – KI - Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung – Future Skills). Im Rahmen der Fachkräftesicherung liegt weiterhin ein starker Fokus auf Kundinnen und Kunden ohne Berufsabschluss und somit auf der **abschlussorientierten Qualifizierung** (insbesondere durch Umschulungen – sowohl betrieblich, als auch bei Trägern - und durch das Erlangen von Berufsabschlüssen über die Externenprüfung)
- Auch im Jahr 2025 werden wir eng mit geeigneten Netzwerkpartnern zusammenarbeiten, um im Sinne der vernetzten Bildungsräume vorhandene Strukturen auszubauen oder auch neue Strukturen zu schaffen. Als Beispiel sei hier z. B. der Kooperationspartner „KielRegion“ genannt, welcher Menschen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung miteinander vernetzen und unterstützen möchte, um regionale Kooperationen für ein gutes Leben und Arbeiten in der KielRegion zu gewährleisten.
- Vor dem Hintergrund der beschriebene Arbeitsmarktsituation wird weiterhin auf einen „Mix“ an Maßnahmen gesetzt:
 - Einerseits aus Gruppenmaßnahmen, um eine gewisse Angebotsstruktur in der Region vorzuhalten und andererseits aus Einzelmaßnahmen, um den Bedürfnissen einzelner Kundinnen und Kunden gerecht zu werden.

Der Mix besteht im Wesentlichen in folgenden Maßnahmen:

Gruppenmaßnahmen, die überwiegend in Präsenz stattfinden – wie beispielsweise: Grundkompetenz-Maßnahmen, Angebote mit Sprachanteilen (Deutsch für den Beruf), „VBBU-Kurse“ und auch Umschulungen in ausgewählten Berufen

Einzelmaßnahmen – z. B. für Akademikerinnen und Akademiker

Eine – sowohl qualitative, als auch quantitative – Planung bzgl. der Gruppenmaßnahmen ist der Übersicht unter Punkt 5 zu entnehmen.

- Darüber hinaus soll es ein wesentliches Merkmal des „Bildungsgeschäfts“ sein, unterjährig **spontan und flexibel auf Anforderungen des Marktes** zu reagieren. Ergeben sich beispielsweise von Seiten der Arbeitnehmerkunden oder im Rahmen der Netzwerkarbeit bzw. Arbeitsmarktberatung bei Unternehmen durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice der Häuser kurzfristig Qualifizierungsbedarfe, sollen kurzfristig und passgenau entsprechende Angebote entwickelt werden.
- Zunehmend an Gewichtung gewinnt die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland, die dann in der Regel auch noch entsprechender Qualifizierungen bedürfen; hier erfolgt eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Welcome-Center Schleswig-Holstein.

- Von großer Bedeutung ist weiterhin auch die Beschäftigtenqualifizierung, die es Unternehmen und Beschäftigten ermöglicht, auf der Höhe der Zeit zu bleiben und durch Übernahme von Weiterbildungs- und Arbeitsentgeltkosten unterstützt zu werden.
- Im Jahr 2025 wird ebenfalls ein Fokus auf die weitere Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund liegen. Der berufliche Einstieg wird häufig aufgrund noch geringer Deutschkenntnisse oder einer verzögerten Anerkennung - der im Ausland erworbenen Abschlüsse - im Helferbereich sein. Hier gilt es dann – wo möglich und sinnvoll – sie zu Fachkräften weiterzuentwickeln und in der Beschäftigung zu stabilisieren. Das bestehende Förderinstrumentarium aus Arbeitgeberleistungen, Förderung von Beschäftigten, aber auch die Verzahnung zu Sprachkursangeboten durch das BAMF (insb. Job-BSK neu seit 01.04.2024) stehen hierfür zur Verfügung.

4. Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit

Wir bedienen einen **gemeinsamen Arbeits-, Ausbildungs- und Bildungsmarkt** in der Region Kiel und Plön!

Somit wollen wir einen rechtskreisübergreifenden Beitrag zur Deckung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs in der Wirtschaftsregion Kiel – Plön leisten.

Dies geschieht ab Januar 2025 unter veränderten organisatorischen Rahmenbedingungen, denen wir uns stellen und im Sinne einer bestmöglichen Dienstleistung für unsere Kundinnen und Kunden agieren werden.

Hans-Martin Rump

Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Kiel

Karsten Böhmke

Geschäftsführer
Jobcenter Kiel

Michael Westerfeld

Geschäftsführer
Jobcenter Plön

